



**Brigitte Zypries**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 74 099

📠 (030) 227 – 76 125

✉ [brigitte.zypries@bundestag.de](mailto:brigitte.zypries@bundestag.de)

# Pressemitteilung

---

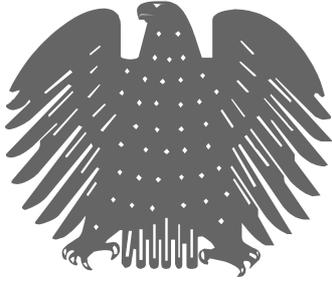
Berlin, 29. September 2006

## **Eigentumsordnung der Sparkassen erhalten**

Wo Sparkasse ´drauf steht,  
muss auch Sparkasse ´drin sein

Der Deutsche Bundestag hat heute den gemeinsamen Antrag von SPD und CDU/CSU „Deutscher Finanzdienstleistungsmarkt im Wandel – Bezeichnungsschutz für Sparkassen“ mit großer Mehrheit beschlossen. Hintergrund des Antrags ist die Forderung der EU-Kommission, deutsche Sparkassen zusammen mit ihrem geschützten Namen „Sparkasse“ zur Privatisierung freizugeben. Die Bundesregierung hat sich gegen diese Forderung gestellt und darauf hingewiesen, dass die Eigentumsordnung der deutschen Sparkassen und ihr Namensschutz ausdrücklich nicht in die Zuständigkeit der Europäischen Union fallen. Diese Position der Bundesregierung wird nun durch den Beschluss des Bundestages gestärkt.

Seit geraumer Zeit gibt es Versuche von privaten Investoren, Sparkassen und den geschützten Namen „Sparkasse“ zu erwerben. Zu dem Beschluss des Bundestages erklärte die Darmstädter Bundestagsabgeordnete Brigitte Zypries (SPD): „Ich bin froh, dass der Bundestag klargemacht hat, dass die Sparkassen ihre Aufgaben nur erfüllen können, wenn auch ihr guter Name geschützt ist. Die Sparkassen sind für unser Kreditwesen unverzichtbar. Sie haben für unser Gemeinwesen, die regionale Wirtschaftsstruktur und die kommunale Daseinsvorsorge eine ganz wichtige Funktion.“



**Brigitte Zypries**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 74 099

📠 (030) 227 – 76 125

✉ [brigitte.zypries@bundestag.de](mailto:brigitte.zypries@bundestag.de)

# Pressemitteilung

---

So sind die Sparkassen führend bei der Bereitstellung von Konten für wirtschaftlich schwächere Menschen, dem „Girokonto für Jedermann“; zudem finanzieren sie jede zweite Existenzgründung in Deutschland und sind der stärkste Finanzpartner des Mittelstands.

Die Sparkassen und der Verbund der Sparkassenfinanzgruppe sind mit rund 650 Unternehmen und fast 380.000 Mitarbeitern der größte Anbieter und Arbeitgeber auf dem deutschen Bankenmarkt. Brigitte Zypries: „Hier spekulieren die Privatbanken auf das solide gebaute und breit gefächerte Vertriebsnetz der Sparkassen. Das über Jahre aufgebaute Vertrauen bei den Privatkunden und der mittelständischen Wirtschaft können sich Privatbanken aber nicht einfach mit dem Namen Sparkasse erkaufen und das damit verbundene Renommee für sich nutzen.“

Dieses Renommee kommt nicht von ungefähr. Die Sparkassen stehen im öffentlichen Eigentum, sie sind Gemeinwohl orientiert und müssen einen Teil ihrer Gewinne gemeinnützig zur Förderung von Kultur, Sport, Wissenschaft und Bildung in ihrer Region verwenden.

Damit die Sparkassen in Deutschland auch in Zukunft diese Aufgaben erfüllen können, müssen wir alle an einem Strang ziehen. Dann ist es aber überhaupt nicht hilfreich, wenn der hessische Ministerpräsident Roland Koch (CDU) seine Pläne weiter verfolgt, die Sparkassen in Hessen zu privatisieren. Koch schadet dem Standort Hessen und seinen Bürgern und er macht Deutschland in Brüssel unglaubwürdig.“